

Weser Kurier/Stadtteil Kurier

30.05.2013

Theater-AG des Ökumenischen Gymnasiums feiert heute mit „S.O.S.“ Premiere Keine Spur von Untergangsstimmung

Von Silja Weisser

Keine Spur von Untergangsstimmung bei der Theater-AG am Ökumenischen Gymnasium in Oberneuland. Obwohl einer der Hauptdarsteller kurz vor der Uraufführung des Stücks "S.O.S" auszufallen droht, haben die 32 Darsteller bei den Proben ihren Spaß. Heute ist Premiere.



Für Celina Hoffmann steht Spaß obenan.

Oberneuland. Nein, noch hätten sie das Stück nicht ein Mal ganz durchgespielt, sagt Jutta Behling und lächelt. Es ist ein entspanntes Lächeln. Die Lehrerin am Ökumenischen Gymnasium in Oberneuland leitet zusammen mit ihrem Kollegen Heiner Thomas die Theater-Arbeitsgemeinschaft (AG) der Mittelstufe.

Bei der Probenarbeit für das Mittelstufenstück "S.O.S." ist der Notruf aber nicht Programm. Bei einem Probenbesuch am vergangenen Wochenende herrschte anstelle von Stress und Lampenfieber gute Laune unter den 32 Schülerinnen und Schülern. Und das auch noch, obwohl sich an diesem Tag einer der Hauptdarsteller beim Sturz von einer Treppe den Fuß

verletzt hat. Ob er bei den beiden Aufführungen heute und morgen dabei sein kann, war da unklar.



Lucas Wagener will später ans Theater.

"In den vergangenen Jahren hatten wir immer eine Zweitbesetzung oder zumindest einen Plan B", berichtet Behling, die an der Schule seit fünf Jahren im Fach Darstellendes Spiel unterrichtet. "Aber irgendwie kriegen wir es auch diesmal hin", ist sie sich sicher.

Ganz so gelassen wie im wirklichen Leben sind die Figuren in dem Stück nicht. Eine gehörige Portion des Filmklassikers "Titanic" schwimmt mit, wenn Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Nord-Atlantik bei der Überfahrt von Europa nach Amerika ein Passagierschiff gegen einen Eisberg prallt und nur neun Leute überleben.



© Fotos: Petra Stubbe

Alle Schichten der Gesellschaft sind an Bord des Unglücksschiffs vertreten, das auf dem Nordatlantik kentert.

Komisch-bittere Momente

Dieser Schicksalschlag führt eine ganz besondere Mischung zusammen: vollkommen unterschiedliche Menschen aus der ersten, zweiten und dritten Klasse. Ob es hilft, arm, mittelständisch oder reich zu sein, wenn es ums nackte Überleben geht? Egal welcher Herkunft die Schiffbrüchigen sind, allen knurrt bald der Magen und bald steht fest: Einer oder eine aus ihrer Mitte muss geopfert werden, um den Hunger der anderen zu stillen.

Die Satire bringe komisch-bittere Momente mit sich, meint Jutta Behling. Das Stück sei aber vor allem gesellschaftskritisch, findet die Lehrerin. Tragische Züge herrschten vor. Umso schwieriger habe sich daher die Vorarbeit gestaltet.

Zwar basiert "S.O.S." auf der Grundlage konkreter Vorlagen, "Auf hoher See" von Slawomir Mrozek und "Der Untergang der Titanic" von Hans Magnus Enzensberger standen Pate. Doch den ersten Teil des zweiteiligen Stücks haben die Schüler komplett selbst entwickelt. Auch ihren Figuren verliehen sie nach und nach den nötigen Feinschliff, bis diese ihr eigenes Profil erhielten. Bei den Stücken der vergangenen zwei Jahre, einem Märchen und einem Musical, sei die Vorgabe eindeutiger und die Arbeit einfacher gewesen, meint Behling.

Die Schüler sehen es als Herausforderung. "Ich bin hier, weil ich meinen Spaß haben will", geht Celina Hoffmann optimistisch in die Probe. Die 14-Jährige opfert für die AG gerne ihre Freizeit. "Hier kann ich Gefühle zeigen, für die im Alltag nicht so viel Raum ist", erklärt sie. Auch Lucas Wagener ist seit Beginn der Proben, seit August 2012, voll dabei. "Später will ich beruflich ins Theaterspiel einsteigen", plant er und schwärmt von der guten Betreuung durch das Lehrerteam.

In der AG steht nicht das Stück im Vordergrund. Improvisation, Mimik, Gestik, Körperarbeit, Stimme, Sprache – die Jugendlichen durchlaufen ein umfassendes Training, bevor sie die Bühne betreten. Beim Drumherum, bei den Requisiten und der Ausstattung, waren viele unsichtbare helfende Hände im Spiel. Für das Reisegepäck zum Beispiel durchforsteten die Großeltern der Akteure ihre Dachböden und stellten alte Koffer zur Verfügung.

Für die Kostüme wühlten alle in den heimischen Kleiderschränken. "Wir wollen hier nicht viel Geld ausgeben, oft reichen ein, zwei Accessoires, um eine Figur zu zeichnen", erläutert Jutta Behling. Beim Bühnenbild legte Hausmeister Viktor Naam Hand an. Blickfang ist ein Holzpodest, das in Nullkommanichts vor den Augen der Zuschauer vom Schiff zum Floß umgebaut wird. Eine Pause brauchen die Akteure dafür nicht. "Das würde die Spannung nehmen", glaubt die Lehrerin. Sie traut den Zuschauern durchaus 90 Minuten Konzentration zu.

Um ins Stück reinzukommen, hat sich die Truppe etwas Besonderes ausgedacht. Es wird nur verraten: Viel Vorgeplänkel gibt es nicht. Wer die Turnhalle der Schule betritt, ist sofort ganz mit einbezogen. Die Schulband unterstützt die Theatergruppe und legt auch gleich los.

"S.O.S." hat heute, 30. Mai, um 19 Uhr im ÖG, Oberneulander Landstraße 143, Premiere und wird am Freitag, 31. Mai, um 19 Uhr erneut aufgeführt. Eintritt ist frei, Spenden für die Theaterarbeit sind willkommen.